



Schachverein Königsspringer 1929 e.V. Großauheim Springer Post 3/2019

MVS-Ehrennadel in Bronze & Silber für verdiente Großauheimer Ehrenamtler Dritte beschließt Kreisoberligasaison auf Platz 4

*Herzliche
Glückwünsche
zum Geburtstag!*

Im Mai:

*Alexandru Minea, Till Priemer,
Patrick Viakofsky &
Hans Peter Walter*

Im Juni:

*Wilhelm Daus, Nicolas Partsch,
Renate Priemer & Nikola Repac*

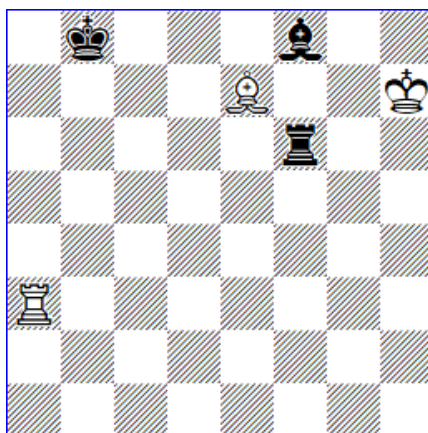
TOPSCORER aktuell:

BZO	Oleg Slobodetski	5,5/7	79%
BZL	Nicola Repac	5 / 6	83%
KOL	Jakob Dany	6 / 7	86%
SEL	Gernot Zahn	3 / 4	75%

Ihr seid am Zug!

Weiß gewinnt, aber wie soll das gehen?

Studie von T. Gorgiev, 1930.



Aktuelle Ergebnisse:

SV	Gegner	Ergebnis
1.	SC Nidderau	4 : 4
2.	SC Gelnhausen 2	4 : 4
3.	SF Neuberg 5	2 : 4
Sen	SG Dietzenbach	1,5:2,5

Jahreshauptversammlung mit Ehrungen

Am 1. März fand die Hauptversammlung der Königsspringer statt. Der Vorstand wurde ordnungsgemäß entlastet. Ein Wermutstropfen war im Kassenbericht das erneute Absinken des Vereinsvermögens durch hohe Ausgaben im Jugendbereich. Bei den Neuwahlen wurden alle Ämter wieder mit den bisherigen Personen besetzt. Vorsitzender bleibt Dr. Kai Ulrich Boldt, Manfred Beck sein Stellvertreter. Herbert Wendel verwaltet weiterhin die Vereinskasse und Udo Partsch betreut die Turniere des Vereins. Jugendleiter wurde wieder Uwe Scholz. Für das Protokoll ist weiter Marian Rogala zuständig und die Pressearbeit übernimmt erneut Kai Höllwarth. Positiv vermeldete Boldt, dass in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit dem Schachverein aus der Partnerstadt Conflans Saint Honorine weitergeführt wird. Eine französische Delegation wird Ende September zu einem Besuch in Großauheim erwartet.

Unter dem Tagesordnungspunkt Anträge/Ehrungen überbrachte der Ehrenvorsitzende des Vereins und stv. Vorsitzende des Main-Vogelsberg-Schachverbands die besten Wünsche zum 90-jährigen Bestandsjubiläum des Schachvereins. Aus diesem Anlass hatte der Bezirksvorstand beschlossen, die

langjährige intensive ehrenamtliche Tätigkeit einer ganzen Reihe von Großauheimern mit Ehrungen in Form einer Urkunde und einer Ehrennadel zu würdigen.

Wie in der Ausgabe 1-2019 bereits gemeldet erhielt bei der Weihnachtsfeier – zusammen mit seinem 40jährigen Vereinsjubiläum – Marian Rogala die Ehrennadel in Bronze des MVS.

Jetzt erhielten die Schachfreunde M. Beck, Dr. Kai Ulrich Boldt und Kai Höllwarth ebenfalls die Ehrennadel in Bronze. Für herausragende langjährige Ehrenamtstätigkeiten wurden die Schachfreunde Uwe Scholz und Herbert Wendel mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet.



(Der wiedergewählte Vorstand mit anwesenden Geehrten)

Großauheim schacht zur Fassenacht

Großauheimer Schnellschachopen gut besucht

34 Spieler aus 17 Vereinen und damit deutlich mehr als 2018 (25 Spieler) trafen sich am 3. März in der „Alten Schule“ in Hanau-Großauheim, um Fasching auf ihre Art zu feiern. Bei der siebten Auflage

des Schnellschachturniers das vom SV Königsspringer 1929 Großauheim angeboten wurde, hatten die Spieler unter der erfahrenen Hand vom Turnierleiter des Vereins Udo Partsch und des Vereinsvorsitzenden Dr. Kai Ulrich Boldt großen Spaß. Boldt versprach dann auch eine Fortsetzung im nächsten Jahr.



Das Turnier am Faschingssonntag über 11 Runden gewann Matthias Kürschner vom SK Langen. Kürschner siegte in 10 Partien und spielte nur einmal unentschieden. Zweiter wurde der beste Großauheimer Spieler Mustafa Batuhan Iliev, der 10 Partien gewann und einmal verlor. Dritter wurde Patrick Chandler vom SC Nied. Dieser hatte nur sieben Spiele gewonnen, zwei Mal unentschieden gespielt und zwei Mal gewonnen. Für die ersten 11 Gewinner gab es Sachpreise.

Hallo, liebe Schachfreunde!
Seit 22.1.19 spiele ich im **Fernschach-Turnier**

WS/SIM/B/2.

Ziel für die Teilnehmer ist es, die Punktzahl für eine internationale

Titel-Norm zu erreichen. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Qualifikationsturnier für maximal den Titel 'Senior international master' war eine ELO-Zahl zwischen 2380 und 2420. Überrascht hat mich, dass sogar ein Fernschach-Großmeister teilnimmt. Nachstehend der Link zur Turniertabelle:

<https://www.iccf.com/event?id=77696> - mo -

Bezirksliga: Großauheim 2 rulez!

Bischofsheim war der heimliche Favorit der Liga und mussten sich trotzdem mit 3:5 geschlagen geben. Sie waren jedoch auch mit drei Ersatzspielern angetreten, während wir komplett antraten. Bereits früh einigte sich Reinhard mit Egon Walzer auf Remis. Die Partie war vielleicht nicht ganz ausgereizt, doch einen Vorteil sah man bei keinem der beiden. Auch Peter und Ralf Vandamme spielten Remis, die Stellung war kompliziert, jeder Zug konnte der erste Schritt zum Verlust sein. Alle anderen Partien wurden entschieden.

Gernot hatte in der Eröffnung einen Bauern geopfert und bekam mit Zinsen zurück, als Artur Tews versuchte ihn zu behalten. Erst verlor Tews die Qualität und später sogar eine Figur und gab mal lieber auf. Dafür konnte Uwe von Wahlen einen Fehlzug von Winfried ausnutzen und eine Figur

und damit die leider auch Partie gewinnen.



Winfried, Gernot und Uwe von Wahren

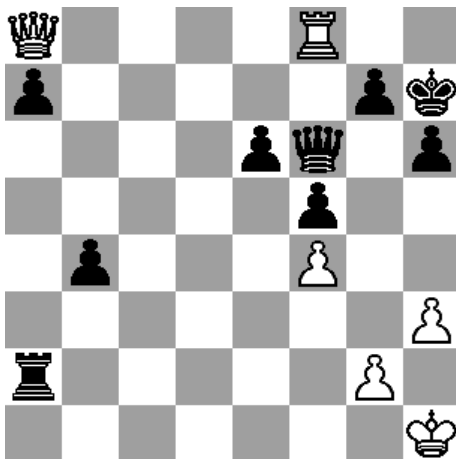
Willi hatte die seltene Konstellation, dass er mit zwei Türmen gegen die Dame spielte. Doch sein Gegner, Sreten Damljanovic, hatte zu viele Löcher in der Stellung, während bei Willy alles gut gedacht war und er konnte den Punkt locker heimholen. Einmal noch gewann Bischofsheim. René Eschmann hatte mich in eine schwierige Stellung gebracht (oder ich mich selber?), und ich übersah einfach einen einzügigen Figurengewinn. Danach lohnt das Weiterspielen nicht mehr. Beim



Willi, Peter und Sreten Damljanovic

Stand von 3 zu 3 hing es jetzt von den letzten beiden laufenden Partien ab.

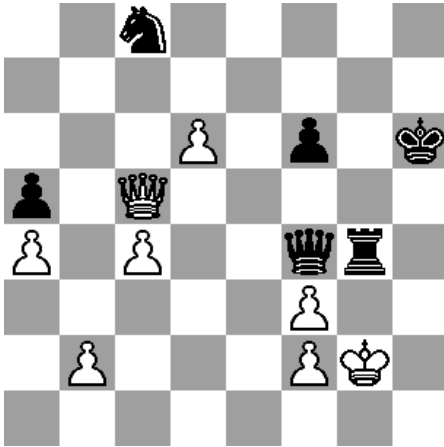
Vanessa Jacobi – Patrick



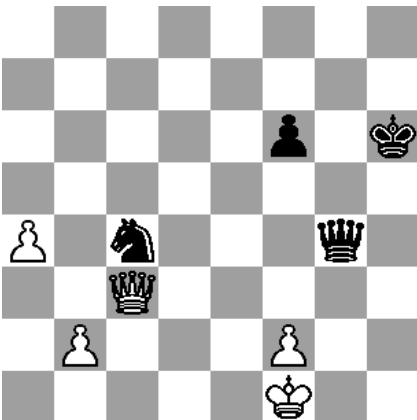
Patrick hatte nach ruhiger Eröffnung drei Bauern von Vanessa Jacobi gewonnen, seine Gegnerin hofft vermutlich noch auf die Mattmöglichkeit, falls die schwarze Dame die Deckung von f7 aufgeben muss, aber nach: **1...De7 2.Te8 Dd7** (gleich De7 erscheint mir schneller, aber ich habe ja auch nur eine DWZ von 1629 und bisher noch kein Spiel richtig gewonnen ;-)) **3.Td8 Dc7** ist das Strohfeuer auch schon wieder vorbei, Jacobi zog noch **4.Th8+** [Klar geht nicht 4.Tc8 Ta1+ 5.Kh2 Dxf4+ 6.g3] **4...Kg6 5.Df3** und gab wenige Züge später auf.

Am spannendsten machte es Nicola. Im Mittelspiel „opferte“ er einen Turm und hoffte auf Damenfang. Leider fand sein Gegner Ahmedshah Jar eine Verteidigung und aus dem Opfer wurde erst

einmal ein Geschenk.



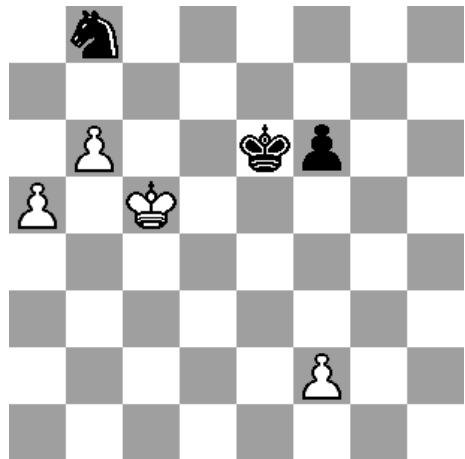
Hier hatte Ahmedshah auf g4 Nicolas Läufer geschlagen und gedachte sich einige Bauern zurückzuholen. Nach **1.fxg4 Dxc4+ 2.Kf1 Dd1+ 3.Kg2 Sxd6 4.Dxa5 Sxc4 5.Dc3 Dg4+ 6.Kf1** entstand dann folgende Stellung:



Und hier war es noch nicht zu spät, um mit Dd1+-g4+ ein Dauerschach zu probieren. Weiß muss darauf eingehen, da sonst seine Bauern am Damenflügel ersatzlos fallen; auf der anderen Seite

stand Patrick ja bereits deutlich besser und damit Bischofsheim wenigstens noch ein Remis mit nach Hause nehmen konnte, musste Ahmedshah versuchen die Partie noch zu gewinnen!

Er spielte jedenfalls **1...Df4 2.b3 Sd2+ 3.Ke2 Se4 4.De3** und musste in den Damentausch einwilligen; mit **4...Kg5** und z. B. **5.a5 Sd6** etc kann Schwarz aber immer noch auf dem inzwischen sehr schmalen Grat des Remis wandeln. Er wählte jedoch den weniger erfolversprechenden Weg: **4...Dxe3+ 5.Kxe3 Sc5 6.a5 Kg5 7.b4** etc um wenig später mit dieser Stellung zu enden:



Und das ist vermutlich schon nicht mehr zu halten; es folgte noch **7...Kd7 8.Kb5 Kc8 9.a6 Sd7 10.f3 f5 11.f4** und jetzt verliert jeder Zug und Ahmedshah gab kurz darauf auf. Aus dem vermeintlichen Turmverlust ist damit ein verstecktes positionelles Opfer geworden, das ca. 40 Züge später zum Sieg führte und uns

den doch verdammt hohen 5:3
Sieg bescherte, famos!



Patrick, Nicola, Vanessa Jacobi und Jar
Achmedchah

Falls das so weitergeht müssen
wir wohl oder übel aufsteigen ;-)

Erinnerungen an Hanauer Schachzeiten

von August Eberhard

Unter diesem Titel werden wir in –
regel- und unregelmäßigen – Ab-
ständen ein Zeitdokument abdrucken.
Unser Schachfreund **Peter
Hochbrückner** hat dazu die Auf-
zeichnungen von August Eberhard
in mühsamer Kleinarbeit recher-
chiert und abgeschrieben. Zeit-
zeugen – wie Eberhard – haben
natürlich immer einen ganz per-
sönlichen Blick auf das Geschehen
in ihrem Umfeld. Daher wird die
Redaktion auch keine Änderungen
– sollten Passagen auch manchem
„schräg“ oder falsch erscheinen –
daran vornehmen. Sollte aber je-
mand dadurch angeregt werden
selbst Reminiszenzen zu verfas-
sen, so ist das sehr willkommen!

Fortsetzung aus SP 2-19:

Dieses Turnier, zu dessen Gelingen
auch ich einiges beitrug, war
eine großartige Sache. Ich ließ
damals 10 Figurensätze in Bruch-
köbel von Hand drehen. Durch
Verbindung mit den dortigen
Schachspielern war mir diese
Quelle bekannt geworden. Eine
damals höchst begehrte 20er Pa-
ckung Zigaretten zum Preis tat
noch ein Übriges. Die Schachbret-
ter mussten wir auch anfertigen
lassen. Bei der Degussa in Wolf-
gang hatte ich einen guten Be-
kannten, der mir Wachstum be-
sorgte, das wir dann drucken lie-
ßen. Damals musste man vielfach
"mitschieben", wenn man etwas
erreichen wollte. Hemmungen
waren da unangebracht.

An dem großen Turnier nahmen
16 Spieler teil. Zwei darunter wa-
ren schwächer, darunter der Este
Heinla. Seine Teilnahme war eine
Konzession an die Esten.

Des Weiteren nahm noch eine un-
bekannte Größe teil, auf Fürspra-
che von Großmeister Bogoljubow.
Gutmütig, wie der Großmeister
nun einmal war, bestätigte er die
unbewiesenen Angaben des Be-
treffenden. Er gewann keine Par-
tie und verschwand sang- und
klanglos nach einigen Runden. Ich
hatte dem Mann noch ein Quartier
in meiner Nachbarschaft besorgt,
was damals besonders schwierig
war. Die deutschen Teilnehmer,
wie Bogoljubow und Dr. Tröger

wohnten bei mir, während Hönlinger und Rautenberg bei einem anderen Schachkameraden untergebracht waren. Die lettischen Spieler wohnten in der Kaserne, wo das Turnier stattfand.

Ozols ließ Drescher erst auf meine Fürsprache mitspielen, denn ich schätzte Drescher als Schachspieler. Er hat durch sein relativ gutes Abschneiden auch nicht enttäuscht. Er gewann gegen Bogol - soweit mir noch in Erinnerung, auch gegen den mehrmaligen deutschen Meister Dr. Tröger.

Die meisten Partien verlor er im Endspiel, da die Meister hierin nun einmal stärker sind.

Die Teilnehmer wurden bei dem Turnier verpflegt, was damals, wo es nur ums Überleben ging, besonders wertvoll war. Sieger des Turniers wurde Endzelins vor dem jungen sympathischen Zemgalis. Dann kam Bogol und Hönlinger - der österreichische Meister. Ozols und Tautvaisis waren die Nächsten. Wie es weiter ging, weiß ich nicht mehr. Drescher ließ noch 3 Meister hinter sich, darunter allerdings den Esten Heinla, der letzter wurde. Heinla war ein vornehmer Mensch, aber als Spieler kaum stärker als ich in meiner besten Zeit. Das Turnier war eines der am stärksten besetzten, das je in Hessen stattfand. Die hessischen Meisterschaften sind wesentlich geringer einzuschätzen. Dies ist keine Übertreibung, wenn man eine Ahnung hat, wie stark die

Balten sind. Dass Bogol nur Dritter wurde, ist kein Beweis, denn er hatte den Zenit seines Könnens schon überschritten - außerdem spielte er gegen Schluss täglich zwei Partien wegen anderweitiger Verpflichtungen.

Trotzdem glaubte Bogoljubow, einen Wettkampf gegen Euwe noch zu gewinnen. Da müsste er noch viel älter werden, meinte er auf eine entsprechende Frage Hönlingers. Der Großmeister fühlte sich zu Unrecht angegriffen - warum hat er nicht genau gesagt. Ich nehme an, dass es wegen seiner Haltung im dritten Reich war. Er ist eben auch da als Schachspieler aktiv geblieben. Wer will es einem Menschen, dessen Beruf das Schachspielen war, für übel nehmen.

Dass ihn die Nazis möglichst stark herausgestellt haben, dürfte nicht seine Schuld gewesen sein.

Ozols hat in dem Turnier auch gegen Bogol gewonnen - an sich kein Wunder, gehörte doch Ozols zur lettischen Mannschaft, die auf der Schacholympiade in Wien den 3. Rang erreichte; eine enorme Leistung. Bei der lettischen Meisterschaft im Jahre 1947 wurde Ozols punktgleich mit Endzelins Erster, vor dem starken Zomgalis. Einen Entscheidungskampf in Hannover mit Endzelins verlor er 3,5:1,5. Man darf dabei nicht vergessen, daß er nur nachmittags spielte. Morgens saß er in der Kantine, die sehr viel Betrieb hatte, an der Kasse.

Wir besuchten einige Blitzturniere, wie Darmstadt und Wiesbaden. Ozols war ein guter, wenn auch zum Verhältnis zu seiner Spielstärke nicht überragender Blitzspieler. Soviel ich weiß, wurde er unter starker Beteiligung jedes Mal Dritter. Nachtragen möchte ich noch, dass zum Abschluss des großen Lettenturniers ein Blitzturnier stattfand, in dem Joseph Frühauf unter den Meistern einen sechsten Platz erzielte, was allgemein überraschte. Blitzspielen konnte er, das Josephchen.

Seniorenliga		
SG 1945 Dietzenbach	6	10.0
SV KS 29 Großauheim	5	10.0
SU Mühlheim	5	8.5
SK 1959 Bischofsheim	4	6.5
SC 1952 Obertshausen	3	7.0
SG Wächtersbach/Sotzbach	1	6.0

Bezirksoberliga		
SG Wächtersbach/Sotzbach	13	39.0
SV Großauheim	12	35.5
SV Büdingen-Ortenberg	8	34.5
SU Mühlheim	8	31.0
SF Neuberg 3	7	32.5
SC Nidderau	7	31.5
SC Obertshausen	7	30.5
VSG Offenbach 3	7	29.5
SF Dettingen 2	7	29.5
1.Hainstädter SC 1	4	26.5

Bezirksliga		
SF Schöneck 3	12	38.0
SV Großauheim 2	12	37.0
SK 1959 Bischofsheim	11	32.5
SC Gelnhausen 2	9	35.0
SC Ronneburg	9	28.5
SC Obertshausen 2	8	32.5
SV Bergwinkel 2	6	34.0
SK Gründau 2	6	30.0
SF Heusenstamm	5	29.0
SG Wächtersbach/Sotzbach 2	2	23.5

Kreisoberliga Abschlusstabelle		
SG Dietzenbach 2	13	30.5
SF Neuberg 4	10	21.5
SF Neuberg 5	9	23.0
SV Großauheim 3	9	22.5
SV Kinzigtal 3	6	21.5
SC Obertshausen 3	5	18.0
VSG Offenbach 5	4	20.5
SC Gelnhausen 3	0	10.5

Ihr seid am Zug!
 Auflösung aus dieser Ausgabe:
 Lösung: Tb3+, Tb6(i) 2.
 Txb6+, Kc7(i) 3. Ld8+, Kxd8
 4. Tb8+ Ke7 5. Kg6 i und ge-
 wint.